

CD unterstützt Musikprojekt in Namibia

SÜDKURIER-Mitarbeiter Michael Schnurr setzt sich für die musikalische Bildung von Kindern im Farmschuldorf Otjikondo ein

VON HARALD RUPPERT

Wer hierzulande Klassik hört, verhilft einem Kind in Namibia zu musikalischer Bildung. So knapp lässt sich der Gedanke hinter einer neu erschienenen CD zusammenfassen, mit beliebten Klavierwerken von Mozart, Beethoven, Schubert, Mendelssohn Bartholdy und J.S. Bach.

Eine Vielzahl von Freiwilligen steht hinter diesem Projekt – im Kern jedoch der renommierte Pianist, einstige Rektor und heutige Ehrensenator der Musikhochschule Detmold Friedrich Wilhelm Schnurr sowie sein Sohn, der SÜDKURIER-Mitarbeiter Michael Schnurr. Michael Schnurr engagiert sich für das Schuldorf Otjikondo in Namibia – eine staatlich anerkannte Privatschule mit Internat, in der rund 240 Kinder im Alter von sechs bis 14 Jahren unterrichtet werden (Primary School). Die Schule vereint Kinder der verschiedenen Ethnien Namibias, die ohne Otjikondo auf eine fundierte Bildung verzichten müssten. Michael Schnurr reist regelmäßig nach Namibia und besucht dabei auch das Schuldorf, das inzwischen zu einem Vorbild für andere Schulen in der Region geworden ist. „Von den Kindern, die Otjikondo besucht haben, findet jedes einen Job“, sagt Schnurr. Die Schulzeit in Otjikondo dauert sieben Jahre – doch die jungen Menschen werden auch auf ihrem weiteren schulischen Weg gefördert, wenn sie sich für die Secondary School oder später für ein Hochschulstudium qualifizieren. „Aus den Spenden für Otjikondo werden ganz konkret auch die späteren Hochschulstudien finanziert“, sagt Michael Schnurr.

Die Einnahmen aus der CD „Friedrich Wilhelm Schnurr plays for Otjikondo“, erschienen beim Leipziger Label Genuin Classics, werden allerdings vollständig in die musikalische Bildung im Schuldorf fließen. „Seit rund vier Jahren wird der Musikunterricht stetig ausgebaut“, sagt Michael Schnurr. Den Grundstein legte die Musikschule Metzinger mit einer Spende von 50 Blockflöten – und inzwischen hat die Schule ein Orchester, in dem bis zu 60 Kinder musizieren. „Dabei steht die Freude am



Musiklehrer Faustinus (2. von links) und Sarah Stommel beim Unterricht mit den Kindern. Sarah Stommel ist die Schwiegertochter von Rainer und Gillian Stommel, die die Schule gegründet haben. Inzwischen sind die Kinder bei Wettbewerben erfolgreich. BILD: SCHNURR

Die Benefiz-CD

- Die CD „Friedrich Wilhelm Schnurr plays for Otjikondo“ enthält Klavierwerke von J.S. Bach, Beethoven, Mendelssohn, Mozart und Schubert.
- Die CD kostet 18 Euro plus Versandkosten. Sie kann bestellt werden beim Produktionsbüro Michael Schnurr, Im Breitenweingarten 11, 78354 Siplingen, oder per E-Mail an Michael Schnurr: michael.schnurr@produktionsbuero.com



Musizieren ganz klar im Vordergrund, die in den afrikanischen Ländern sowie sehr stark ausgeprägt ist“, sagt Michael Schnurr. Das Musikprojekt muss auch seinen Vater Friedrich Wilhelm beeindruckt haben, der Otjikondo an der Seite des Sohnes vor zwei Jahren erstmals besuchte. „Als ich ihn gefragt habe, ob er das Musikprojekt mit einer CD-Einspielung unterstützen möchte, hat er sofort ja gesagt“, erinnert sich Michael Schnurr; ebenso wie er hat sein Vater die Patenschaft über ein Kind des Schuldorfs übernommen.

Den Musikunterricht in Otjikondo zu

unterstützen bedeutet zunächst, das Salär des Lehrers zu sichern – denn anders als die übrigen Pädagogen wird Musiklehrer Faustinus nicht vom Staat bezahlt. In der Vergangenheit konnte Faustinus deshalb nur alle 14 Tage an den Wochenenden unterrichten, nun konnte er aus ersten Spenden unter anderem aus dem CD-Verkauf für zwei Jahre fest angestellt werden.

Wer die CD erwirbt, muss nicht fürchten, dass das Geld in dunkle Kanäle fließt. „Ich verbürge mich, dass das Geld 1:1 ankommt“, sagt Michael Schnurr, der die Gründer der Schule sehr gut kennt –

den ehemaligen katholischen Brudermisionar Rainer Stommel aus Deutschland und seine Frau Gillian. Das Schuldorf ist ihr Lebenswerk; und wie sie es verwirklichten, darüber hat Michael Schnurr ein Buch geschrieben (Aufbruch nach Namibia: Der lange Weg von Rainer und Gillian Stommel zur Farmschule Otjikondo; ISBN 978-3-941602-07-6).

Wird die CD über den Handel bestellt, beträgt der Spendenanteil 5 Euro – wendet man sich dagegen direkt an Michael Schnurr, entfällt die Händlermarge und es können satte 13 Euro pro CD weitergeleitet werden – der volle Betrag nach Abzug der Produktionskosten.

Es lohnt sich, den Musikunterricht zu unterstützen: Die Schüler von Otjikondo nehmen mittlerweile in Namibia an Musikwettbewerben teil. Sie schlagen sich gut dabei, berichtet Michael Schnurr – doch schon die bloße Teilnahme sei für die Schüler von Otjikondo ein Erfolg. Das Musikprojekt arbeitet derzeit auch an einer Brücke nach Deutschland: Eine Grundschule am Kaiserstuhl möchte das Musikprojekt des Schuldorfs unterstützen – das Bindeglied nach Namibia wäre dann der Musiklehrer in Otjikondo.

Falco trifft das Phantom der Oper

VON WILFRIED GEISELHART

Falco trifft auf Tarzan und aufs Phantom der Oper: Muss das sein? Warum nicht. Die „Nacht der Musicals“ überzeugte im gut besuchten Graf-Zeppelin-Haus in Friedrichshafen gerade durch ihre schonungslosen und krassen Kontraste. Anrührend und rockig kann ganz gut zusammenpassen, da darf auch mal der Reifrock fallen und zwischendurch kräftig gerappt werden.

Das Bühnenbild war bescheiden und hatte außer einigen Lichteffekten und Videoeinblendungen nichts zu bieten – aber die Show war klasse, um damit auch dem Anspruch einer hochkarätigen Musical-Gala gerecht zu werden. Tänzer und Ensemble machten eine gute Figur, der Ablauf präsentierte sich temporeich und kurzweilig. Doch das war nicht das Entscheidende. Die gesanglichen Leistungen aller sechs Solisten waren über jeden Zweifel erhaben.

„This is the moment“: Eben noch ein innbrünstiger Jean Valjean aus „Les Misérables“, zeigt Robert Wagner Minuten später in „Rock auf Ages“ wie variabel und rockig seine Tenorstimme sein kann, wird schnell zum mitleidenswerten Ungeist der Pariser Oper, später zum durchaus noch vorzeigbaren und flippigen Abba-Benny, um auf der anderen Seite dann als gefallener Dr. Jekyll im Publikum für richtiges Gänsehautgefühl zu sorgen. Herauszuheben auch Merle Saskia Kramer als mädchenhafte und beschützenswürdige Christine oder als starke, über alle Selbstzweifel erhabene Elisabeth – auch im wunderschönen Duett „Wenn ich tanzen will“ mit André Lorne Wright, der bereits zuvor einen kultigen Frankie aus der „Rocky Horror Picture Show“ gegeben hat, sich Daniel und Marvin aus der ersten Zuschauerreihe schnappt und sich im knappen Outfit genüsslich von der Bühne heben lässt, um im prallen Menschenleben – wenn auch angenehm dezent – ein wenig vom Leder zu ziehen.

Absolut ebenbürtig auch die Performance von Kathy Savannah Krause, Fawn Arnold und Janos Hodacs, die allesamt dem gelungenen Musicalabend ihren ganz individuellen Stempel aufdrücken. Was der Aufführung in jedem Fall auch zu Gute kommt: Sie benötigt keine lästigen Klammschamifikationen oder allzu viele verbale Kalauer, um schnell, den Draht zum Publikum zu finden.

Der permanente Stilbruch wird zum System, was der Begeisterung im Parkett keinen Abbruch tut. Dass die Musical-Gala im Grunde ob nicht existenter Handlungsabläufe sich als schonungslose Hitparade präsentiert, in der ein Evergreen und ein Ohrwurm nach dem anderen regelrecht abgespult wird, ist eine Kröte, die man angesichts des überzeugenden Gesamteindrucks gerne zu schlucken bereit ist. Zum Schluss gibts's jede Menge „Sister Act“ als spritziges und turbulente Finale, in der Zugabe noch mal ein bisschen Rocky Horror und den Hauch eines interaktiven Musicals, und – wenn auch künstliche herbeigeführte – stehende Ovationen, nicht zuletzt das Gefühl, einen richtig tollen Musicalabend erlebt zu haben. Spaß hat's in jedem Fall gemacht.

Über 50 ist nicht mehr wirklich jung

Profitlich zeigt morgen Comedyprogramm über das Älterwerden

Der mehrfache deutsche Comedypreisträger Markus Maria Profitlich kommt mit seinem Soloprogramm „Halbzeit“ am morgigen Freitag um 20 Uhr in den Bahnhof Fischbach in Friedrichshafen. Seit Ende der 1990er Jahre ist Profitlich in diversen Fernseh-Formaten zu sehen, unter anderem in der

„Wochenshow“ und der auf ihn zugeschnittenen Sendung „Mensch Markus“. Trotzdem zieht es ihn nach wie vor auf die Bühne.

In „Halbzeit“ nimmt er sich das Älterwerden vor: Die Midlifecrisis ist für Profitlich so gut wie vorbei und er hat noch 15 Jahre bis zur Rente. Er ist 50 plus! Jeder redet ihm ein, dass jetzt erst die besten Jahre kommen. Warum auch nicht? Brad Pitt, Tom Cruise und Johnny Depp sind auch über 50. Aber ein Blick in den

Spiegel verrät, dass die irgendwie anders „über 50“ sind. Woran liegt das? Was macht er falsch? Gilt Kegeln etwa nicht als Workout? Und warum wird er im Schwimmbad mit Opa angesprochen – von der eigenen Tochter? Antworten gibts' im Bahnhof Fischbach.

Karten für 25,20 Euro sind im Vorverkauf erhältlich beim Bahnhof Fischbach und in der SÜDKURIER-Geschäftsstelle, Karlstraße 35, in Friedrichshafen.



Markus Maria Profitlich BILD: PR

KINO www.suedkurier.de/kino

FRIEDRICHSHAFEN
Cineplex Friedrichshafen
Kartentelefon 01805/546636
12 Years a Slave: ★★★ 20 Uhr (ab 12) **300: Rise Of An Empire 3D: ★★★** 18.30/20.50 Uhr (k.J.) **Bibi & Tina - Der Film: ★★★** 16.15 Uhr (o.A.) **Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance: ★★** 18.20 Uhr (k.A.) **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand: ★★★** 17.15/20.40 Uhr (ab 12) **Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman: ★★★** 16.10 Uhr (o.A.) **Die Bücherdiebin: ★★★** 20 Uhr (ab 6) **Die Dinos sind los: ★★★** 16.10 Uhr (k.A.) **Im August in Osage County: ★★★** 17.30 Uhr (ab 12) **Lone Survivor: ★★★** 20.15 Uhr (ab 16) **Need for Speed 3D: ★★★** 17/20 Uhr (k.A.) **Non-Stop: ★★★** 18.20/20.45 Uhr (ab 12) **Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist, große Freundschaft: ★★★**

16.10 Uhr (o.A.) **Stromberg - Der Film: ★★★** 17 Uhr (ab 12) **Vampire Academy: ★★★** 18.20 Uhr (ab 12) **Vaterfreuden: ★★★** 20.40 Uhr (ab 6) **Kino Studio 17**
Das Geheimnis der Bäume: ★★★ 20.30 Uhr (o.A.)

MARKDORF
Kino im Theaterstadel
Der Medicus: ★★★ 20.15 Uhr (ab 12)

RAVENSBURG
Die Burg
300: Rise Of An Empire 3D: ★★★ 16.30/20.40 Uhr (k.J.) **Bibi & Tina - Der Film: ★★★** 16.20 Uhr (o.A.) **Cerro Torre - Nicht den Hauch einer Chance: ★★** 18.30 Uhr (k.A.) **Der Medicus: ★★★** 17 Uhr (ab 12) **Die Abenteuer von Mr. Peabody & Sherman 3D: ★★★** 16 Uhr (o.A.) **Die Bücherdiebin: ★★★**

20.10 Uhr (ab 6) **Die Eiskönigin - Völlig unverfroren 3D: ★★★** 16 Uhr (o.A.) **Fack ju Göhte: ★★★** 18 Uhr (ab 12) **Grand Budapest Hotel: ★★★** 18/20.20 Uhr (k.A.) **Jack Ryan: Shadow Recruit: ★★★** 16 Uhr (ab 12) **Le Weekend: ★★** 18.10/20.30 Uhr (o.A.) **Lone Survivor: ★★★** 18.20/20.40 Uhr (ab 16) **Non-Stop: ★★★** 17.30/20.10 Uhr (ab 12) **Pettersson und Findus - Kleiner Quälgeist, große Freundschaft: ★★★** 16 Uhr (o.A.) **Pompeii 3D: ★★★** 20.40 Uhr (ab 12) **Saving Mr. Banks: ★★★** 18 Uhr (o.A.) **The Wolf of Wall Street: ★★★** 20.20 Uhr (ab 16) **Kinozentrum Frauentor**
12 Years a Slave: ★★★ 17.30 Uhr (ab 12) **Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand: ★★★** 17.30/20.20 Uhr (ab 12) **Need for Speed 3D: ★★★** 17.30/

20.20 Uhr (k.A.) **Vampire Academy: ★★★** 17.40/20.40 Uhr (ab 12) **Vaterfreuden: ★★★** 20.30 Uhr (ab 6)

TETTANANG
Kitt
12 Years a Slave: ★★★ 19 Uhr (ab 12)

WEINGARTEN
Kulturzentrum Linse
Dallas Buyers Club (OmU): ★★★ 21.15 Uhr (ab 12) **Das Mädchen Wadja: ★★★** 18 Uhr (o.A.) **Disconnect: ★★★** 20.15 Uhr (ab 12) **Philomena: ★★★** 19 Uhr (ab 6)

ÜBERLINGEN
Cine-Greth
Grand Budapest Hotel: ★★★ 18/20.15 Uhr (k.A.) **Need for Speed 3D: ★★★** 17.45/20.20 Uhr (k.A.) **Non-Stop: ★★★** 18.15/20.30 Uhr (ab 12)



Der Hundertjährige der aus dem Fenster stieg

Der Kuchen ist schon mit Kerzen bestückt, Gratulanten schauen vorbei, das ganze Altersheim freut sich auf den 100sten Geburtstag von Allan Karlsson. Doch der Jubilar selbst beschließt, dass es noch zu früh ist, um sich auf die faule Haut zu legen. Und so öffnet er das Fenster, steigt hinaus und geht zum Bahnhof. Er möchte wegfahren. Das Ziel ist egal. Und so beginnt ein Abenteuer in einem kleinen Kaff im schwedischen Niemandsland.

Das Kino-Team von suedkurier.de empfiehlt:
★★★★ Pflichtfilm ★★★ sehenswert ★★ annehmbar ★ Geschmackssache